

(Intro-Musik läuft an)

Christa Kloibhofer-Krampl: Ja hallo, hallo zu Zorn und Zuversicht. Mein Name ist Christa Kloibhofer-Krampl und ich bin der Host dieses Podcasts. Ich mache diesen Podcast jetzt tatsächlich schon, ich glaube seit drei Jahren, also schon eine lange Zeit. Bis jetzt war es aber nicht immer Zorn und Zuversicht. Wir haben begonnen mit dem Titel „What’s Next“. Wir haben uns die Frage gestellt: Was kommt denn als Nächstes? Eingebunden sind wir in den Next-Incubator, das heißt, wir sind ein Innovations-Hub für Nachhaltigkeit, und das setzt auch schon ein bisschen den Rahmen für diesen Podcast. Es geht immer um Nachhaltigkeit. Es geht aber nicht nur um die ökologische Nachhaltigkeit, sondern Nachhaltigkeit hat für mich einfach sehr viele Aspekte. Nachhaltigkeit hat ökologische Aspekte, Nachhaltigkeit hat ganz massiv gesellschaftliche Aspekte und Nachhaltigkeit hat wirtschaftliche Aspekte. Und damit haben wir uns von Beginn an eigentlich beschäftigt.

Und im letzten Jahr haben wir dann beschlossen, unseren Podcast „Zorn und Zuversicht“ zu nennen. Warum Zorn und Zuversicht? Und ich weiß nicht, wie es euch geht – mir geht es so: Ich werde in der Früh wach, ich habe zehn Minuten noch Zeit im Bett, währenddessen ich meinen Kaffee trinke – diese zehn Minuten, die liebe ich sehr – und ich nutze (und für alle, die es nicht sehen, ich mache hier wirklich Führungsstriche, ich bin mir nämlich nicht so sicher, ob das gut genutzte Zeit ist) diese zehn Minuten, um mal mein Handy zu nehmen und ich schaue mal nach: Was sind denn die Schlagzeilen heute? Was ist denn passiert in der Welt? Wenn dann noch ein bisschen Zeit übrig bleibt, dann mache ich auch meine Social Media Feeds auf und schaue mal nach, was hat sich denn da getan.

Und ganz selten ist es so, dass ich dann mit einem richtig guten Gefühl aufstehe, weil ich was lese, wo ich mir denke: „Boah ja, also wir haben einen guten Schritt gemacht, da ist was passiert, das für uns wahnsinnig toll ist.“ Sehr oft aber lege ich das Handy weg und bin schon grantig. Ich bin grantig, ich bin zornig, ich bin manchmal verzweifelt und manchmal bin ich ein bisschen fassungslos, weil ich gerade nicht verstehe, warum wir als Menschheit so sind, wie wir sind.

Deshalb haben wir uns beschlossen, Zorn und Zuversicht ins Leben zu rufen. Und mit diesem ganzen Wissen geht es mir jetzt darum, dass wir uns noch sehr, sehr viel mehr auf die Zuversicht konzentrieren. Ich glaube nämlich, das was ich mache in der Früh – ich lese mir da was durch – das sind ganz bewusst ausgesuchte Headlines. Und Headlines, die jetzt heißen „Heute ist ein schöner Tag“, die funktionieren nicht. Das heißt, das sind Headlines, die uns aufregen – nur dann werden sie auch geklickt. Und ich glaube aber, auf dieser Welt ist einfach so viel mehr Zuversicht. Und wir brauchen auch so viel mehr Zuversicht, um einfach auch in unsere Kraft zu kommen, um handlungsfähig zu bleiben.

Der Zorn, den wollen wir nicht aussparen, weil der ist wichtig. Der Zorn ist wahnsinnig wichtig. Eine Klimabewegung hätte es nicht gegeben, wenn nicht eine ganze Generation auf die Straße gegangen wäre und gesagt hätte: „Ich bin so angezipft von euch und ich bin so zornig, weil es geht um unsere Zukunft, es geht um unser Leben, und ich verstehe nicht, warum ihr nicht handelt und das nicht macht, was wir machen müssen.“ Und dasselbe gilt auch für die Frauenbewegung. Wir hätten bei aller Diskussion, die wir jetzt haben, wie weit wir auch da sind, aber sehr viele Meilensteine hätten wir nicht erreicht, wenn nicht sehr viele zornige Menschen einfach aufgestanden wären, auf die Straße gegangen wären und gesagt hätten: „So, und jetzt muss sich daran was ändern.“

Das heißt, der Zorn ist wichtig. Wir brauchen diesen Zorn. Der Zorn ist das, was unsere Zündschnur anzündet, damit die Rakete starten kann. Aber was brauchen wir, damit wir dann – damit das nicht

verglüht? Damit wir nicht entweder in einer Schockstarre bleiben oder einfach einmal kurz aufflammen und dann völlig erschöpft uns wieder auf die Couch sinken lassen, weil die ganze Energie weg ist? Und dafür braucht es die Zuversicht. Wir brauchen die Zuversicht, um gute und positive Bilder gestalten und schaffen zu können, damit wir auch glauben an eine gute und an eine positive Zukunft, weil die ist möglich. Die ist da, und die ist möglich, und dafür möchten wir arbeiten.

Und mein wirklich großer Wunsch für diese Community hier auch in diesem Podcast ist, dass wir so was wie Botschafter:innen der Zuversicht werden. Dass wir diese Menschen sind – und das möchte ich tun, und ich lade alle ein, die zuhören und zuschauen: Seid das auch, tragt die Zuversicht nach draußen. Ladet Menschen ein, Teil dieser Community zu werden. Ladet Menschen ein, sich ein Stück Zuversicht auch abzuholen. Menschen, denen es entweder gerade nicht so gut geht mit was auch immer für einer Situation, um einfach auch so ein bisschen *Spread the good word*. Aber auch Menschen, wo ihr das Gefühl habt, sie tun so viel für unsere Zuversicht und da könnt ihr euch noch immer und noch viel mehr mitnehmen. Also das ist wirklich mein großes Ziel.

Und wie werde ich das machen? Das ist der technische Aspekt dieses Podcasts, kann man quasi so sagen. Und zum einen freue ich mich wahnsinnig, wenn ihr zu jeder Zeit einfach auch Feedback gebt, wenn ihr zu jeder Zeit Fragen stellt, Gedanken mit mir teilt, weil der Weg zum Mikro ist tatsächlich kein weiter. Ich kann diese Gedanken – und ich möchte diese Gedanken – auch hernehmen, um immer wieder kurze Impulse auch aufzunehmen. Das sind wirklich nur ein paar Minuten, die man sich in einer Pause schnell anhören kann, die man sich vielleicht, wenn man mit dem Radl gerade irgendwohin unterwegs ist, sich das anhören kann. Das sind ein paar Minuten, wo ich über einen Gedanken sprechen werde. Das sind Dinge, die mir unterkommen in meinem Leben, das sind Dinge, die mich zornig machen. Das sind aber auch Dinge, wo ich gerade das Gefühl habe, da passiert gerade was richtig Gutes. Das ist sehr persönlich. Ich bin keine Expertin für irgendwas. Ich habe sehr viel Meinung, ich habe sehr viel Gefühl und in dieser Zeit möchte ich einfach über diese Dinge sprechen. Und deshalb wirklich mein Wunsch: Lasst mich teilhaben an euren Gedanken, vielleicht wird das der nächste kurze Impuls.

Aber, und ich habe schon gesagt, ich bin keine Expertin: Ich möchte auch in regelmäßigen Abständen – und ich werde auch in regelmäßigen Abständen – mit Experten und Expertinnen zu bestimmten Themen einfach auch sprechen. Wir werden reden – und so weit kann ich schon spoilern – über das Thema Neugier. Was kann die Neugier für uns tun? Warum hilft uns die Neugier dabei, zuversichtlich zu bleiben? Wir werden reden mit großer Sicherheit über das Thema Zugehörigkeit. Weil Menschen, die sich zugehörig fühlen, Menschen, die das Gefühl haben, sie sind Teil von etwas, denen geht es einfach besser. Und wir wollen darüber reden: Wie kann ich denn das auch für mich erreichen, damit ich mich wieder zugehörig fühle?

Wir werden aber auch über ganz schwierige Themen sprechen, wie Gendergerechtigkeit, über Themen, die mich auch wahnsinnig persönlich berühren – das Thema der Femizide. Und warum ist das immer noch so? Und können wir auch in diesem Thema einen Aspekt finden, der uns zuversichtlich macht, beziehungsweise: Was müssen wir tun, um hier zuversichtlicher agieren zu können?

Und da wird es noch ganz viele Dinge geben, und ich freue mich sehr auch auf diese Gespräche, weil wie gesagt, da werden Gäste hier sein, die wissen, wovon sie sprechen, die auch Wissen teilen und die Fakten teilen. Und das in Abwechslung mit meinen Kurzimpulsen wird denke ich ein sehr spannendes Bild ergeben und da wird sehr viel auch sehr flexibel und sehr spontan passieren. Ich freue mich schon sehr.

Und in dem Sinne spreche ich jetzt zum Schluss noch einmal wirklich eine Einladung aus: Seid Teil dieser Community, seid Teil der Community der Bewegung für Zuversicht. Teilt Zuversicht, bleibt auch

hoffnungsvoll. Und wie gesagt, ich freue mich über alle Kommentare, ich freue mich über Kritik, ich freue mich über Ideen. Und wer weiß, vielleicht ist der oder die eine oder andere jetzt gerade am Zuhören, am Zuschauen, die zu irgendeinem Zeitpunkt dann mit mir an diesem Tisch sitzt und wir können über ein Thema intensiver reden.

In diesem Sinne, mein Name ist Christa Kleberhoff-Krampel. Ich bin für euch zornig, ich bin für euch aber auch zuversichtlich und vor allem möchte ich in Zukunft noch viel zuversichtlicher sein und sehr viel mehr Zuversicht auch verbreiten und freue mich über alle, die heute dabei sind. Vielen Dank!

(Outro-Musik läuft aus)